

Erscheinungstag: 25.07.2012

Quelle: Segeberger Zeitung
 Nord Express

Umschau

Sonntags - Anzeiger

20 Schüler aus Kalisz Pomorski zu Gast in Kaltenkirchen



Die 20 polnischen Jugendlichen mit ihren Betreuern und Unterstützern auf dem Rathausurm - von rechts Bjarne Hillmann, Urszula Jarzynska, Renate Amthor, hinter ihr Christian Rüter und Karl-Heinz Richter. Vorne links Kasia Schember mit Tochter Leonie. Foto: bar

Kaltenkirchen (ums) – Vor zwanzig Jahren nahm die deutsch-polnische Jugendbegegnung von Kaltenkirchen mit einem Zeltlager und zwei Gruppen polnischer Kinder im Kreis Segeberg den Anfang. Inzwischen ist die sommerliche Freizeitveranstaltung eine feste Tradition zwischen den Patenstädten Kalisz Pomorski und Kaltenkirchen geworden. In diesem Jahr findet nun der Austausch zum 21. Mal statt.

20 Jugendliche aus Polen, zwei Jungen und 18 Mädchen, verbringen vom 22. bis zum 29. Juli eine Ferienwoche in Kaltenkirchen. Wie in den vergangenen Jahren auch ist die Gruppe mit

ihren Betreuern in der Lakwegschule untergebracht, wo Kasia Schember und ihr Mann Olli für das leibliche Wohl sorgen. Das warme Essen wird von dodenhof geliefert.

Die Jugendlichen sind zwischen elf und 14 Jahre alt, sieben von ihnen waren schon einmal in Deutschland. Sie können auch alle schon etwas Deutsch, das sie in der Schule Deutschunterricht haben.

Am Montag, 23. Juli, wurden die Kids im Kaltenkirchener Rathaus ganz offiziell im Ratsaal vom Ersten Stadtrat Karl-Heinz Richter begrüßt. Die polnischen Betreuerinnen waren dabei und übersetzten.

„Langeweile wird keine aufkommen, da ein volles Programm zur Verfügung steht!“, sagte Karl-Heinz Richter voraus. „Es geht in die Fun Arena, in den Eekholt-Tierpark, in die HolstenTherme und auf den Hansa Park.“ Der Vergnügungspark steht übrigens ganz oben auf der Highlight-Liste. Nach einer kleinen Stärkung durften die 20 Jugendlichen und ihre Betreuer das Rathaus erkunden und stiegen auch auf den Turm.

Normalerweise verbringt eine Gruppe Kaltenkirchener Kinder und Jugendlicher zuvor eine Woche in Kalisz Pomorski, danach mit der polnischen ge-

meinsam eine in Kaltenkirchen. Leider kam in diesem Jahr keine deutsche Gruppe zustande, da die Jugendlichen, die sonst mitgereist waren, zu alt geworden sind und sich zu wenige neue anmelden.

„Leider fehlt der Rückhalt von den Kaltenkirchener Schulen“, bedauerte Betreuer Christian Rüter. „Ich habe bereits versucht, in Schulen das Programm vorzustellen, aber da eine gewisse Vertrauensbasis fehlt, ist es schwer, eine gute Teilnehmeranzahl zu erreichen. Ich würde mir wünschen, dass die Lehrer ihre Schüler mit dem Programm vertraut machen würden und vielleicht sogar einmal ein deutscher Lehrer mitfahren würde.“